

Die Flaschenhals-Rezession und der Pawlowsche Hund

Herzlich Willkommen im neuen Jahr. Ich hoffe und wünsche, 2022 treten Sie voller Elan und frischer Ideen, vor allem aber gesund an. Kraft tanken war dringend notwendig, denn die Lage ist ernst. Das ifo Institut ersieht aus seiner regelmäßigen Umfrage, der Materialmangel in der deutschen Industrie habe sich im November verstärkt. „Ein Ende der Flaschenhals-Rezession ist nicht in Sicht“, so Klaus Wohlrabe, verantwortlich für die ifo-Umfragen. Angespannte Lage bei der Beschaffung bei gleichzeitig sehr gutem Auftragsbestand bleibt nicht ohne Konsequenzen: „Noch nie haben so viele Unternehmen angekündigt, ihre Preise zu erhöhen.“ Die Inflation treibt es in Höhen wie zuletzt vor 13 Jahren.

Investieren und der Inflation ein Schnippchen schlagen

Beim Stichwort 2008 erinnern wir uns zwar sofort an Lehman-Pleite und Euro-Rettungsschirm. Dass es damals zunächst eine ernste Rohstoffkrise gab, wird gerne vergessen. Da explodierten die Preise für Energieträger ebenso, wie für Industrie-Rohstoffe und Nahrungsmittel. Und die Inflationsrate war auch damals ähnlich hoch geschneit.

Henrik Müller, Professor für wirtschaftspolitischen Journalismus an der TU Dortmund, erinnert im Spätherbst 2021 im Spiegel daran: „Abermals stecken wir in einer Rohstoffkrise. Abermals erleben wir, wie Knappheiten unseren Alltag bestimmen.“

Und er ist skeptisch, ob wir wieder so glimpflich aus der Situation herauskommen wie damals. Die hohen Energiepreise fielen bald in den Keller, was nicht für alle Beteiligten gut war, aber half, den stotternden Wirtschaftsmotor schnell wieder auf Drehzahl zu bringen.

Der ehemalige MdB Hans-Josef Fell weist jedoch darauf hin, dass die Fördermengen für Erdöl trotz Gegensteuern der OPEC kontinuierlich zurückgehen. Rechne man die zuletzt 7 % weniger auf die nächsten 5 Jahre weiter, werde das nichts mehr mit billigem Öl. Sein Rat ist, die Abkehr vom fossilen Zeitalter selbst in die Hand zu nehmen – sprich: erneuerbare Energien oder E-Mobility bevorzugen. Viele tun es bereits, wie folgendes Beispiel zeigt: Die Energiewende im Heizungskeller beflügelt Heizgeräte- und Haustechnikhersteller. Stiebel Eltron hatte 2020 ein Umsatzplus von 18 % zu 2019. Und 2021 ist die Steigerung ähnlich. Wichtigster Treiber ist das globale Geschäft mit Wärmepumpen – in den letzten 5 Jahren hat sich der Umsatz damit mehr als verdreifacht. Das Unternehmen will seine Produktionskapazitäten in Holzminden verdoppeln, bis 2026 rund 120 Mio. in die Wärmepumpenfertigung investieren und 400 neue Arbeitsplätze schaffen. 550 000 neue Wärmepumpen-Geräte sollen pro Jahr entstehen.

Ein Motorjournalist alter Schule hatte neulich nach Testfahrt im E-Supersportwagen Pininfarina Battista geklagt, das Ritual der Tunneldurchfahrten ohne Motorsound mache keinen so großen Spaß mehr. Doch wenn das Futter künftig ohne den Klingelreiz kommt, wird Pawlows Hund das Glöckchen nicht lange vermissen.

Volker Tisken

Chefredakteur der Fachzeitschrift PLUS
volker.tisken@euze-verlag.de

